

St. Peter's Bot.

Ein Familienblatt zur

Erbauung und Belehrung.



Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

4. Jahrgang No. 24

Münster, Sask., Donnerstag, den 8. August 1907

Fortlaufende Nr. 180

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Befürchtungen, welche die Farmer im westlichen Teile von Canada des langen Winters und nasskalten Frühjahrs wegen gehegt haben, hat die liebe Sonne vollständig zerstreut. Die Saaten stehen überall prächtig und lassen eine gute Ernte erwarten. Des späten Eintritts von gutem Wetter wegen wurde mehr Hafer, Gerste und Flachs eingesät, als im letzten Jahre; das Weizengebiet ist fast dasselbe, wie vor einem Jahre. Den Weizen welchen die Farmer noch vom letzten Jahre an Hand haben, ungefähr 5,000,000 Bushel, verkaufen sie jetzt zu hohen Preisen. In den drei Provinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta wurden im letzten Jahre 90,000,000 Bushel Weizen gezogen. Die nächste Ernte wird noch reichlicher sein, da innerhalb des Jahres viele Eingewanderte Heimstätten aufgenommen oder Farmen angekauft haben.

In Regina hat der Richter Newlands dahin entschieden, daß die Schultrustees kein Recht haben, auf eines Ansiedlers Heimstätte Schulstern zu erheben, so lange der Ansiedler sein Patent noch nicht erhalten hat.

Zu Prince Albert wurde Robert Schobed, ein erst seit ein paar Monaten aus Böhmen eingewandeter Arbeiter, beim Graben eines Abzugskanales durch einstürzendes Erdreich verschüttet. Obgleich der Verschüttete in wenigen Minuten wieder ausgegraben wurde, war er durch die Schwere der auf ihn gestürzten Erdmassen so schwer verletzt, daß er in wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Aus Eiferjucht schoß in Saskatoon ein Galtzier, namens Metro Scharope, einen seiner Landsleute, den Sektionsvornann John Mechalsuk und brachte ihm eine so schwere Wunde bei, daß der Verwundete wenige Tage hernach im St. Pauls Hospital starb. Scharope stellte sich nach der Tat alsbald freiwillig der Polizei und wird dem Vernehmen nach wegen Mordes prozessiert werden.

Zu Howell spielten vier junge Bur-

schuß ging los, tötete einen Jungen Namens Balku, und verletzte einen anderen wahrscheinlich tödlich im Gesicht.

Ein betäubender Unglücksfall ereignete sich auf einer Heimstätte zu Caron. Die verwitwete Frau Keefson hatte ihren 4-jährigen Sohn nach einem naheliegenden Teich geschickt, um Wasser zu holen. Als der Knabe ungewöhnlich lange ausblieb, machte sich die Mutter auf die Suche nach ihm, und sah zu ihrem Schrecken die Kanne und den Hut des Kleinen auf dem Wasser schwimmen. Sofort stürzte sie in den Teich, sank aber und ertrank. Die Leiche von Mutter und Sohn wurden bald nach dem Unglücksfalle gefunden.

Auf der Farm des Ernst Skinner setzte die kleine Magdalena Brabant durch Spielen mit Zündhölzern ihre Kleider in Brand und erlitt so starke Verletzungen, daß sie alsbald starb.

Manitoba.

In Winnipeg traf von Swan River aus eine Anzahl Doukhoboren, Männer Frauen und Mädchen in lange blaue Gewänder gehüllt, ein. Die irreführten, armen Leute sind auf der Suche nach Christus und einem warmen Lande, in dem sie von Früchten leben können. In Winnipeg wurden die sonderbaren Pilger von der Polizei empfangen und nach der „All Peoples Mission“ geleitet, wo sie einen Tag verpflegt wurden. Bei ihrem Durchmarsch durch die Stadt betrugten sich die Doukhoboren anständiger als die zahlreichen Zuschauer. Von Winnipeg aus wollen sie sich zu Fuß nach dem Osten begeben. Sonderbar ist es daß sich die Behörden der armen, unweisenden Leute nicht annehmen; denn sollten dieselben wirklich ihren Marsch nach dem Osten fortsetzen, so sind sie in den steinigen und unbewohnten Wildnissen Westontarios der Gefahr des Erhungerns ausgesetzt.

Dr. Elyn Smith, ein Arzt aus St. Bonis, der sich vorübergehend in Winnipeg aufhielt, kam im Strathcona Hotel mit einem jungen Manne zusammen, der ihn zu einer Spazierfahrt durch die Stadt einlud. Im Wagen aber schoß der Mann plötzlich auf den Doktor und

brachte ihm am Halse eine nicht gefährliche Fleischwunde bei. In dem sich hierauf entspinneuden Kampfe gelang es dem Doktor seinem Gegner den Revolver zu entwenden und aus dem Gefährt zu steigen, während der Angreifer mit dem Wagen in wildem Galop davoneilte. Der Angreifer wurde auch alsbald verhaftet; sein Name ist Quiggly, er hatte den Anfall in räuberischer Absicht unternommen.

Die C. N. R. wird zu Fort Rouge bei Winnipeg demnächst mit dem Bau von Eisenbahnwerkstätten im Preise von \$200,000 beginnen.

Ein irländischer Arbeiter, namens James McPhelin, der an der Grand Trunk Eisenbahn beschäftigt war, ertrank bei Portage la Prairie, als er mit mehreren anderen Arbeitern badete.

Frl. Sheppard, Tochter des Farmers Sheppard bei Minto, goß, um das Feuer anzufachen, Petroleum in den Ofen. Da explodierte die Kanne und das brennende Öl ergoß sich über das unvorsichtige Mädchen. Als der Vater herbeikam, fand er seine Tochter in Flammen eingehüllt und das Haus in Brand. Das Haus wurde gänzlich eingäschert und Frl. Sheppard erlitt so schwere Brandwunden, daß sie kurz nach dem Unglücksfalle starb.

Ontario.

Ottawa. Im letzten Jahre wurden von der Justizbehörde in Ottawa 300 Personen „auf Parole“ aus den Gefängnissen und Zuchthäusern entlassen; von diesen 300 hat sich, nach Angabe von W. B. Archibald des Dominion Parole Beamten, nur ein einziger Ex-Gefangener wieder etwas zu schulden kommen lassen und mußte deshalb in das Gefängnis zurück, die übrigen werden sich auch fernerhin der goldenen Freiheit erfreuen, wenn sie sonst brav bleiben.

Als von Hull zwei Männer und eine Frau über den Ottawa Fluß nach Ottawa fahren wollten, kenterte das Boot und einer der Männer, namens Bonthoite, und die Frau Mary Anna D'obrien, ertranken.

Zu Port Arthur wurde beim Einladen eines Schiffes ein Arbeiter von einem Eimer eines sich in Bewegung be-

findenden Dampftrahmens so heftig an den Kopf getroffen, daß er in wenigen Minuten den Geist aufgab.

Bei einem Canoewettrennen erkrankte zu Savanne bei Fort William Bert Handberry ein Angestellter der Grand Trunk Pacific Eisenbahn, durch Umkippen seines Canoes vor den Augen von etwa 500 Zuschauern.

In St. Katharines wurde ein junger Syrier beim Verladen von soeben aus Centralamerika angekommener Bananen von einem Skorpion gestochen, der in einem Bananenzweige verborgen war. Der junge Mann liegt bewußtlos in kritischem Zustande darnieder.

In der Nähe der Station Simcoe bei St. Thomas explodierte die Lokomotive eines Frachtzuges. Bei dem Unglücke wurde der Lokomotivführer Patterson getötet, und der Heizer Fred Calvert sowie der Bremser Luis Norton wurden so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften.

In einem Anfälle von Geistesstörung sprang Frau Newton in den Niagara Fall. Der zerschlagene und entstellte Leichnam der Unglücklichen wurde unterhalb der Fälle gefunden.

Aus dem Gefängnis zu Kenora, entflohen sechs Gefangene, die zu langen Terminen im Central-Gefängnis verurteilt waren, inden sie einen Gang unter dem Fundament ihrer Zellen gruben und dann über die Gefängnismauer kletterten.

Quebec.

Zu Quebec stürzte ein Franzose, namens Joseph Gran, durch einen Fehltritt von der im Bau begriffenen Brücke und fiel in den 180 Fuß tief unter ihm liegenden St. Lorenz Strom. Glücklicherweise waren Boote zur Stelle, von deren Insassen der Abgestürzte sofort aus dem Wasser herausgezogen wurde. Gran hatte sich bei diesem Falle aus so enormer Höhe nur einen Rippenbruch zugezogen.

In den sechs ersten Monaten dieses Jahres kamen allein über Montreal 100,000 Einwanderer aus allen Weltteilen nach Canada.

Die Einnahmen der Canadian Pacific Eisenbahn während des mit Juni zu